



Bürgerinitiative Otze Schiene e. V. – BIOS e. V. | Sprecher:
Arnim Goldbach, Kapellenweg 2 | 31303 Burgdorf-Otze

An
BIOS-Mitglieder, Politik
und allgemeine Öffentlichkeit zum:
Offenen Brief der BIÜ vom 13.10.2023
BIOS

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht:

E-Mail: Arnim.Goldbach@gmx.net
Telefon: (0 51 36) 8 44 63
Mobil: 0171 / 82 49 741
Homepage: www.bios-otze.de

Datum: 20.10.2023

BIOS zu:

Offener Brief der ÜBI zur Frage: “Doch kein Schienenneubau”?

Seit Bestehen der BIOS sind wir – auch hier in Otze – der Ansicht, dass es zwischen Hamburg/Bremen und Hannover keinen Streckenneubau geben muss (und nur um den geht es uns), um die eindeutig bestehenden Kapazitätsprobleme zu lösen. Dazu – und natürlich auch zur allgemeinen Forderung nach Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene – stehen wir auch heute noch – und sind uns der Unterstützung unserer Entscheidungsträger in Politik (einschl. Bundespolitik) und Verwaltung in dieser Frage gewiss. Denn: Eine Neubaustrecke (NBS) entweder in der Nähe der A7 bis Großburgwedel und dann bis Burgdorf/Otze (gilt aber seit Ende des letzten Jahres als eher unwahrscheinlich) oder „nur“ bis Soltau und dann weiter entlang der B3 bis Celle würde nicht nur allgemein ökologischen, klimaspezifischen und raumpolitischen Schaden anrichten, sondern hätte auch für uns vor Ort wahrscheinlich ganz konkrete negative Auswirkungen. Dabei ist uns bewusst, dass auch ein Ausbau der „Altstrecke“ (ABS) Lüneburg – Uelzen – Celle im Rahmen des „Optimierten Alpha-E plus Bremen“ unsere Situation auf der Strecke Celle-Lehrte beeinflusst. Deshalb haben wir ja zugleich das Positionspapier der Stadt Burgdorf mit Kernforderungen zu allen vier möglichen Varianten an Maßnahmen am Schienennetz zwischen Hamburg und Hannover/Lehrte unterstützt.

Eine negative konkrete Auswirkung einer NBS-Führung auf unsere Schienenverkehrslage wäre eine **noch zunehmende Konzentration des Güterverkehrs auf der Strecke Celle-Lehrte**. Damit verbunden wäre eine stärkere einseitige Belastung bestimmter Räume – in diesem Falle unseres Raumes. Aber wir sind damit nicht allein: Das Abschlussdokument des Dialogforum Schiene Nord (DSN) hat sich 2015 u. a. eindeutig dafür ausgesprochen, die Verkehre räumlich „zu entzerren“, um die Belastung für bestimmte Regionen in Grenzen zu halten (und Raum für besseren Nah- und Regio-

Seite 1 von 2

BIOS e.V. – Sprecher:
Arnim Goldbach
Kapellenweg 2
31303 Burgdorf-Otze

Amtsgericht Hildesheim
Registergericht VR 201227
Finanzamt Burgdorf
Steuernummer:
16/200/98013

Bank:
Stadtsparkasse Burgdorf
Marktstraße 59
31303 Burgdorf

IBAN:
DE42 2515 1371 0270 0641 16
BIC:
NOLADE21BUF

nalverkehr zu lassen). Diese Forderung ist uns – neben den anderen des DSN – besonders wichtig, weil unsere Strecke Celle-Lehrte von der DB nicht mehr als Projektstrecke angesehen wird, obwohl sie als solche noch so im Bundesverkehrswegeplan 2030 steht (und damit auch in den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen). *Das wiederum hätte zur Folge, dass wir mehr Güterverkehr bekämen, ohne einen gesetzlichen Anspruch auf mehr Lärmschutz zu haben.*

Nun hat es ja den Anschein, als habe sich das Problem „in Luft aufgelöst“, denn es wurde jüngst kommuniziert, dass sich das Bundesverkehrsministerium und das Niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsministerium geeinigt hätten, auf eine NBS (zunächst?) zu verzichten und stattdessen das Grundsanierungsprogramm der DB für die Strecke Lüneburg – Uelzen – Celle – Hannover zu nutzen, um in dem Zusammenhang „so viel Alpha-E wie möglich“ umzusetzen (möglichst alle Forderungen). Das klingt erst einmal gut, hat aber (derzeit noch) einen Haken, denn diese „Vereinbarung“ ist noch nicht verbindlich in trockenen Tüchern. Die Frage der HAZ vom 21.09.2023 (S. 7) ist als Frage immer noch berechtigt: „Doch keine neue Trasse?“. Gleichwohl sagt das Land Niedersachsen, die Pläne für eine NBS „Hamburg-Hannover“ seien „nicht realistisch“.

Da wir aus Erfahrung vorsichtig mit solchen Trendaussagen geworden sind (immerhin hat uns die DB ja schon seit 2017 nicht die Wahrheit gesagt, dass sie doch NBS planen würden), haben wir uns einem „Offenen Brief“ angeschlossen, den zahlreiche Bürgerinitiativen „im Heidegebiet (einschl. Burgwedel und Otze)“ anlässlich eines Treffens am 12.10.2023 beschlossen haben. Diesen Brief streuen wir hiermit (s. Anhang) breit – und werben weiterhin für unsere Belange. Er findet sich auch auf unserer Homepage: www.bios-otze.de.

Und wir werben weiterhin um unsere berechtigten Ziele, mehr (übergesetzlichen) Lärmschutz und einen höhenungleichen Bahnübergang zu bekommen. Gerade bei letzterem Ziel sind wir erfreulicherweise schon einen Schritt weiter vorangekommen, was sich vor allem an Ehlershausen zeigt, wo die DB auf der Grundlage einer Planungsvereinbarung auch mit der Stadt Burgdorf eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben hat, um bis etwa Anfang 2024 einige Alternativen für einen höhenungleichen Bahnübergang herauszufinden; das „Projekt Otze“ soll dann umgehend planerisch in Angriff genommen werden, wie konkrete Kontakte zur DB bestätigen (im Winter wissen wir hoffentlich mehr).

Otze, 20.10.2023 – für das Leitungsteam der BIOS



Arnim Goldbach (Sprecher BIOS e. V.)

Anhang: Offener Brief der Überregionalen Bürgerinitiativen (ÜBI) Pro ALPHA-E